

Vortrag von Werner Rügemer:

Ich bedanke mich für die Einladung und ich möchte der gerade genannten mangelhaften Erinnerungskultur eine ganze Menge historischer Fakten anfügen, die nicht nur im Westen, sondern auch im Osten weitgehend unbekannt sind. Sie haben mit der Vorgeschichte des Zweiten Weltkrieges zu tun, aber auch mit der Strategie der Vereinigten Staaten von Amerika gegen Russland bis heute.

Ich beginne mit dem Anfang dieser Vorgeschichte, dem Ersten Weltkrieg. Der amerikanische Präsident *Woodrow Wilson* hatte seine Wahl 1912 unter anderem gewonnen mit dem hochheiligen Versprechen, bei Gott, die USA würden niemals in den Krieg eintreten, der sich in Europa anbahnte.

Aber mit dem ersten Tag des Krieges trat zwar nicht der Staat und nicht die Regierung und nicht Präsident Wilson in den Krieg in Europa ein, sondern die Wall Street und die mit ihr verbundenen amerikanischen Konzerne. Sie belieferten sofort die Millionenheere der Alliierten, die nicht genügend Industriekapazitäten hatten, um ihre Soldaten auszurüsten: eine Million in England, zehn Millionen in Frankreich, sechs in Italien. Das taten dann die amerikanischen Konzerne mit Krediten der Wall Street.

Als die europäischen Kriegsparteien nach drei Jahren erschöpft waren und sich kein Sieger abzeichnete, sagte die Wall Street zu ihrem Präsidenten: „Wir brauchen einen Verlierer. Du musst jetzt mit amerikanischem Militär in den Krieg eintreten.“ Es war sozusagen kaum mehr eine militärische Anstrengung nötig. Mit nur einer Million Soldaten traten die USA zum letztmöglichen Zeitpunkt 1917 in den Krieg ein. Woodrow Wilson beschwor wieder den lieben Gott: Jetzt, lieber Gott, jetzt müssen wir doch in den Krieg eintreten. Schnell wurde der Sieger ermittelt und der Verlierer ebenfalls. Letzterer war Deutschland. Damit war auch klar, wer die Kredite an die Wall Street zurückzahlen musste.

Noch eine Besonderheit, die, glaube ich, ebenfalls wenig bekannt ist: 1917 war bekanntlich die Revolution in Russland. Da sagten die USA.: Damit ist jetzt der wichtigere Gegner, der wichtigere Feind für die USA entstanden. Deswegen haben die USA im letzten Kriegsjahr, 1918, die Invasion gegen die Revolution in Russland und gegen Russland angeführt. An dieser Invasion unter US-Führung beteiligten sich nicht nur seine bisherigen Alliierten, sondern auch das bisher als großer böser Feind bekämpfte deutschen Militär.

Aber die sowjetische Regierung mit ihrem schnell zusammengeholten Militär konnte sich sehr gut wehren. Deshalb haben die USA auch ex-zaristische Generäle mit ihren Restbeständen der zaristischen Armee finanziell und mit Militärgütern ausgerüstet. Aber das nützte alles nichts. Die Unterstützung im Volk und die Desertionen in diesen ex-zaristischen Armeen war so groß, dass die USA unerledigter Dinge mit ihren Alliierten abziehen mussten.

Die nächste Station war die Versailler Friedenskonferenz, geleitet vom amerikanischen Präsidenten. Sie sollte Frieden bringen, aber die praktischen Maßnahmen besagten das Gegenteil: Es wurde nicht generell abgerüstet, sondern nur Deutschland

musste abrüsten. Die Kolonien des Verlierers Deutschlands wurden ihm abgenommen, aber nicht in die Freiheit entlassen, nur lediglich umverteilt.

Ein Beispiel: Da war ein gewisser Ho Chi Minh, der spätere Führer der vietnamesischen Befreiungsbewegung, er studierte damals in Paris. Er kam nach Versailles und bat den us-amerikanischen Präsidenten *Woodrow Wilson*: Helft uns, jetzt wäre doch die Gelegenheit. Nein, sagte *Wilson*, hau ab. Mit dir haben wir nichts zu tun. Vietnam blieb französische Kolonie und die Kolonien des Deutschen Reiches wurden den mit den USA befreundeten Kolonialmächten Frankreich, Belgien usw. und auch Japan übergeben.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde auf Initiative der USA der Völkerbund gegründet als eine Institution zur Wahrung des Friedens. Aber die USA selbst sind dem Völkerbund nie beigetreten. Sie haben vielmehr mit allen 22 kriegsbeteiligten Staaten Sonderverträge geschlossen.

Wir können feststellen: Mit der Revolution in Russland hatten die USA den Hauptfeind in Europa ausgemacht, nämlich den Kommunismus, den Sozialismus, die Arbeiterbewegung, die eigentlichen Träger der Demokratie.

Wir kommen zur nächsten Station.

Die USA hat in den Folgejahren dann alle, ich betone, alle faschistischen Diktatoren in Europa unterstützt. Sie haben sie mit Krediten ausgestattet, mit Rüstung beliefert, und sind dann mit eigenen Investitionen in diese Länder gekommen.

Es begann 1922 mit Mussolini. Der Chef von United Steel, Andrew Carnegie, und der Chef der führenden Wall Street Bank, John Pierpont Morgan, erklärten gemeinsam: Auch wir in den USA, auch wir brauchen einen Mussolini. Der amerikanische Botschafter in Italien trat offiziell und öffentlich, gegen alle diplomatischen Gepflogenheiten, in die faschistische Partei Mussolinis ein.

Ich mache es kurz, alle diese auch weitgehend immer noch öffentlich unbekanntem Fakten habe ich in meinem Buch *Verhängnisvolle Freundschaft* genau mit vielen Fußnoten und Quellen usw. dokumentiert. Das Buch erscheint jetzt in zweiter Auflage in Deutschland. Es ist inzwischen in Französisch, Spanisch, Englisch, Türkisch, Griechisch erschienen und im Mai wird es auch in China herauskommen..

Deswegen fasse ich mich kurz.

Nach der Unterstützung Mussolinis in Italien selbst, konnte er den sogenannten Abessinienkrieg 1936 bis 1939 zur Erweiterung italienischer Kolonien mit Hilfe der Kriegsfahrzeuge und der Energie aus den USA - von General Motors, Ford, Stute Baker, Standard Oil - für sich entscheiden. Dieser Krieg wurde dank der amerikanischen Ausrüstung zum bis dahin am höchsten motorisierte Krieg der Weltgeschichte.

Auch der Diktator Salazar in Portugal wurde so unterstützt. Franco, der Putschist Franco, wurde im spanischen Bürgerkrieg mit amerikanischer Ausrüstung zum Sieger gemacht.

Dabei durchzieht etwas Wichtiges, was viele Leute nicht verstehen, die us-amerikanische Außenpolitik bis heute. Gerade dort kann es einen markanten Unterschied zwischen der Politik der Regierung und dem kommen, was die führenden Kapitalisten tun. Ich habe das schon zum Ersten Weltkrieg erwähnt: Der amerikanische Präsident beschwor noch Neutralität und Frieden, während die Wall Street und US-Konzerne bereits mit in den Krieg einstiegen.

Das war auch in den 30er Jahren so. Unter dem amerikanischen Präsidenten Roosevelt wurden drei Neutralitätsgesetze beschlossen. Aber Standard Oil, General Motors, Ford rüsteten Franco trotzdem auf und führten ihn zum Krieg. Als er 1939 gewonnen hatte, hat die brave Roosevelt - Regierung mit der Demokratischen Partei dann auch Franco diplomatisch anerkannt. In gleicher Weise haben die USA weitere faschistische Diktatoren in Europa anerkannt. Mit General Ioannis Metaxas in Griechenland, Piłsudski in Polen und auch in Frankreich den General Pétain.

Wenig bekannt ist, dass die USA in China Tschiang Kai-schek, einen Hitler-Fan, unterstützt haben, interessanterweise gleichzeitig mit Hitler. Sowohl die USA als auch das Hitler-Regime schickten Generäle zur Beratung Tschiang Kai-scheks und beide Staaten rüsteten ihn auf, nicht zuletzt für seinen Kampf gegen die Rote Armee.

Der wichtigste faschistische Diktator in Europa, der von den USA unterstützt wurde, war Hitler. Das begann 1923 mit Henry Ford, er unterstützte in Italien ja auch Mussolini. Ford war der Avantgardist bei der Finanzierung Hitlers. Dem schlossen sich nach und nach andere große Unternehmer und Banken in Europa an, aus der Schweiz, den Niederlanden, England usw.

Schon vor der Machtübernahme Hitlers hat die deutsche Tochtergesellschaft von Hollywoods Twenty Century Fox, dieser größten und führenden Hollywood Firma, die Propaganda- Wahlkampf Filme für Hitler gemacht. Twenty Century Fox hat bis 1940 die Wochenschauen des Dritten Reiches produziert.

Nach dem Versailler Vertrag durfte das Deutsche Reich kein Militär haben; jedenfalls kein größeres militärisches Gerät, keine Panzer, keine Flugzeuge, keine Militärschiffe usw. Die Aufrüstung begann 1935 mit Hitler von Null an. Wer hatte damals die größte Rüstungsproduktionskapazität auf dem höchsten technologischen Stand? Das waren die USA wieder mit Ford und General Motors, DuPont, Raytheon Company, IBM, ITT und anderen. Sie rüsteten in wenigen Jahren die Wehrmacht Hitlers zur damals technologisch höchstentwickelten Armee der Welt auf. Deswegen konnte die Wehrmacht ab 1938, '39, '40, diese kurzen Blitzkriege und Blitzsiege erringen.

Die USA haben Hitler-Deutschland aber nicht nur militärisch ausgerüstet, sondern allseitig unterstützt: Mit diplomatischer Anerkennung, mit medialer Unterstützung- Hitler war ein Starautor, hochbezahlt in den Wall Street Magazinen. Noch vor Kriegsbeginn erklärten die US-Konzerne, die in Deutschland produzierten: Wir sind jetzt judenfrei.

In den Jahren 1937/ 38 haben die Chefs etwa von IBM, Thomas Watson, oder Henry Ford oder James Mooney von General Motors den von Hitler neu eingeführten deut-

schen Adlerorden verliehen bekommen. Sie haben ihn gern und mit großen Feierlichkeiten angenommen.

Weil Präsident Roosevelt von der Demokratischen Partei war, war er ein bisschen nazikritisch. 1933 hat er den ebenfalls nazikritischen Historiker William Dodd als Botschafter in Berlin eingesetzt.

Aber als ab 1935/36 die amerikanischen Konzerne die Wehrmacht ausgerüstet und weitere Konzerne wie zum Beispiel in ganz großem Stil Coca Cola ihre Filialen in Deutschland errichtet hatten, protestierten diese Konzernchefs bei Roosevelt. Sie forderten: Dein Botschafter William Dodd kritisiert uns hier. Er muss weg. Folgsam hat Roosevelt dann 1937 William Dodd abberufen und durch einen Hitler-Fan ersetzt, der dann auch ganz offiziell an den NSDAP-Parteitag in Nürnberg ab 1937 teilgenommen hat.

Weitgehend unbekannt ist, auch in linken aufgeklärten Kreisen, westlichen wie östlichen, die Tatsache, dass die amerikanischen Konzerne Hitler-Deutschland auch noch während des Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion, der eben so eindrücklich dargestellt wurde, beliefert - und zugleich auch die Sowjetunion unterstützt haben; allerdings erst ab 1942. Noch weniger bekannt ist, dass die USA ab 1938 Hitler-Deutschland auch finanziell unterstützt haben. Und zwar gegen die eigene Regierung von Roosevelt, die das verhindern wollte. Das hat die Herren der Wall Street nicht gekümmert. Sie haben eine neue Zentralbank errichtet, und zwar in der Finanzoase Schweiz mit der Zusage von deren Regierung: Ihr habt exterritorialen Status. Ihr unterliegt nicht der Schweizer Finanzaufsicht.

Diese neue von der Wall Street gegründete und in der Schweiz ansässige Bank hieß BIS, Bank for International Settlements bzw. Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, BIZ. 1930 gegründet, war sie die weltweite Zentralbank von Zentralbanken. Mitglieder waren die Zentralbanken der Kriegsgegner wie die der Kriegsführer, etwa Japan oder Italien, auch die deutsche Reichsbank.

Diese von den USA geführte Bank hat ab 1938 das Raubgold, das die Wehrmacht aus den Zentralbanken aller besetzten Staaten herausgeholt hat, beginnend 1933 mit dem österreichischen Gold, für Deutschland in weltmarktfähige Devisen gewaschen. Damit konnte Nazi-Deutschland selbst noch während des Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion, als die Reichsmark international nichts mehr wert war, weltweit kriegswichtige Güter kaufen. Viel geliefert haben zum Beispiel das salazarische Portugal oder das neutrale Schweden mit einer hochentwickelten Rüstungsindustrie oder auch das militärisch neutrale Spanien, wo viele amerikanische Konzerne ihre Filialen hatten und von dort aus, gegen gute Bezahlung, Hitler beliefert haben. Auch diese weitgehend unbekanntes Geschichte habe ich in meinem Buch „Verhängnisvolle Freundschaft“ dokumentiert. Diese weitgehend unbekanntes oder verheimlichten Zusammenhänge sollten in unsere Erinnerungskultur aufgenommen werden. Das erhoffe ich mir durch die Übersetzung in viele Sprachen, jetzt auch ins Chinesische.

Den Schluß will ich stark kürzen. Diese fundamentale Bekämpfung, offen oder verheimlicht, des Sozialismus, aber auch antikolonialer Befreiungsbewegungen durch die USA wurde nach dem Krieg sofort und in globalem Maßstab weitergeführt.

Die Bank for International Settlements, diese Komplizenbank, die in der Schweizer historischen Wissenschaft als Hitlers Kriegsbank bezeichnet wird, wurde nach 1945 nicht aufgelöst. Sie wurde vielmehr etwa für die Abwicklung des Marshallplans genutzt und besteht unter amerikanischer Führung mit Sitz in der Schweiz bis heute.

Ihre antikommunistische, antirussische Geostrategie setzten die USA auch nach dem Ende der Sowjetunion fort. Ich habe das in einem kurzen Kapitel in dem erwähnten Buch dargestellt. Seit etwa 1995 wurde die Ukraine durch die USA, durch die verschiedensten Akteure, zum neuen Stellvertreterkrieg gegen Russland aufgerüstet; medial, politisch, investiv auch militärisch. Auch mit Sonderkrediten etwa der Weltbank, damit das schon damals völlig überschuldete Land Ukraine vor 2022 das größte Militär in ganz Europa aufbauen konnte, größer und personalstärker als es die anderen, viel größeren und reicheren Staaten wie Deutschland, Frankreich, England und andere hatten.

Ich schließe mit einem Zitat des bekannten amerikanischen Präsidentenberaters Zbigniew Brzezinski. Er hat 1997 in seinem Buch „Die einzige Weltmacht“ geschrieben:

Für die dauerhafte Aufrechterhaltung der Stellung der einzigen Weltmacht der USA gegenüber allen möglichen Konkurrenten und Aufsteigern benötigen die USA die Vorherrschaft, nicht nur über Westeuropa, was sie ja bisher auch mit der Nato schon hatten, sondern die USA brauchen die Vorherrschaft über Eurasien von Lissabon bis Wladiwostok. Der Schlüsselstaat für den ersten Schritt dorthin sei die Ukraine.

Deshalb wurde die Ukraine seit etwa 1995 für diesen Stellvertreterkrieg ausgerüstet, den sie bisher mit hohen Profiten für die us-amerikanische Rüstungsindustrie führt, obwohl von Anfang an klar war, dass sie diesen Krieg nicht gewinnen kann.